

### „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ [ELKG 48]

[1] Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse. Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Herz besessen; lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

[4] Von Gott kommt mir ein Freudenschein, wenn du mich mit den Augen dein gar freundlich tust anblicken. O Herr Jesu, mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken. Nimm mich freundlich in dein Arme, Herr, erbarme dich in Gnaden; auf dein Wort komm ich geladen.

### Begrüßung

---

Herzlich willkommen zu diesem Hausgottesdienst.

Die Christbäume sind zumeist abgeschmückt, die Schule wird bald beginnen – so klar ist das noch nicht – eine Woche ohne Feiertage liegt vor uns. Nach der festlichen Zeit, die oftmals schön und anstrengend zugleich ist, fehlt es nun womöglich noch ein wenig an Schwung. Das Jahr und wir selbst sind noch nicht so richtig in Gang gekommen.

Da kommt der Wochenspruch gerade recht (*Römer 8,14*): „*Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.*“ Angetrieben, angefeuert, begeistert zu sein – das kann ich jetzt gut gebrauchen. Wozu? Auf welches Ziel hin? Darüber wollen wir uns heute Gedanken machen. Gott segne unser Nachdenken.

Gottes Geist Raum geben, durch ihn in Bewegung geraten aufeinander zu: Dagegen steht manches Mal unsere eigene Trägheit oder auch unser Getriebensein.

Gib uns Mut, Gott, uns dem Wehen deines Geistes zu überlassen.

### Gebet

---

Barmherziger Gott, in der Taufe hast du uns gewiss gemacht, dass wir deine geliebten Töchter und Söhne sind. Du hast uns bei unserem Namen gerufen: Wir sind dein. Hilf uns weiterzugehen auf dem Weg, den du mit uns begonnen hast, und mache uns zu Menschen, an denen du Wohlgefallen findest. Dies bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unseren Herrn und Bruder. Amen.

### Introitus [Psalm 89,2-5.27-30]

---

<sup>2</sup>Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich  
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;

<sup>3</sup>denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest;  
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

<sup>4</sup>»Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten,  
ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

<sup>5</sup>Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig  
und deinen Thron bauen für und für.«

<sup>27</sup>Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,  
mein Gott und der Hort meines Heils.

<sup>28</sup>Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen,  
zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

<sup>29</sup>Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,  
und mein Bund soll ihm fest bleiben.

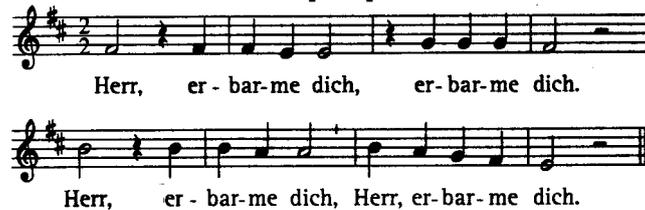
<sup>30</sup>Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben  
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.

„Du höchstes Licht, du ewiger Schein“

## Kyrie [EG 178.11]

---

Herr Jesus Christus, du bist als Mensch für uns geboren, du hast uns den Grund der Welt als Liebe offenbart; Christus, wir beten dich an ... [alle]



Du trägst unsere Last und Schuld, damit wir Frieden haben, du hast uns am Stamm des Kreuzes mit Gott versöhnt; Christus, wir beten dich an ... [alle]

[alle] „Herr, erbarme dich ...“

Du bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt, immer trittst du bei Gott für uns ein; Christus, wir beten dich an ... [alle]

[alle] „Herr, erbarme dich ...“

## Evangelium [Matthäus 3,13-17]

---

<sup>13</sup>Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. <sup>14</sup>Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? <sup>15</sup>Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. <sup>16</sup>Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. <sup>17</sup>Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

### „Jesus ist kommen“ [ELKG 53]

[1] Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude; A und O, Anfang und Ende steht da. Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah! Himmel und Erde, erzählets den Heiden: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

[2] Jesus ist kommen, nun springen die Bande, Stricke des Todes die reißen entzwei. Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden; er, der Sohn Gottes, der machet recht frei, bringet zu Ehren aus Sünde und Schande; Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

[3] Jesus ist kommen, der starke Erlöser, bricht dem gewappneten Starken ins Haus, sprengt des Feindes befestigte Schlösser, führt die Gefangenen siegend heraus. Fühlst du den Stärkeren, Satan, du Böser? Jesus ist kommen, der starke Erlöser.

[4] Jesus ist kommen, der König der Ehren; Himmel und Erde, rühmt seine Gewalt! Dieser Beherrscher kann Herzen bekehren; öffnet ihm Tore und Türen fein bald! Denkt doch, er will euch die Krone gewähren. Jesus ist kommen, der König der Ehren.

## Predigt

---

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Mt.3,13-17

(16) Und als Jesus getauft war, ... tat sich der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. (17) Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Herr, wir bitten um deinen Segen für Reden und Hören. Amen.

Liebe Gemeinde.

Beim Abwasch der größeren Teile, die nicht in die Spülmaschine passten, gingen mir, während der Predigtvorbereitungen, immer wieder diese Worte durch den Kopf: „Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ Ich kam ins Grübeln ...

Das ist doch schön, dachte ich, wenn ein Vater seinem Sohn so etwas sagt. Und das, obwohl er kein süßes Kleinkind mehr ist, sondern schon ziemlich groß, ... Wann hatte ich das letzte Mal

solche netten Worte zu meinem Sohn oder zu meiner Tochter gesagt: „Du bist mein lieber Sohn / meine liebe Tochter und was du tust und wie du bist, gefällt mir unheimlich gut?“ Im Prinzip könnte ich das jeden Tag sagen, aber ich tue es meistens nicht.

Was wäre denn ein Anlass für so nette Worte? Müsste er mir erst einen solchen Abwasch abnehmen, möglichst von selbst, oder müsste er | oder sie mit Top Klausurergebnissen oder mit einem Examensdurchschnitt von 1,5 nach Hause kommen? Oder nur einfach so? Ohne Anlass?

Wahrscheinlich sage ich selten so nette Worte. Und ich werde mir eingestehen müssen, dass ich oft nicht daran denke, weil mir andere Dinge durch den Kopf gehen. Wie auch immer – wenn ich wollte, könnte ich regelmäßig daran denken und mich nicht ständig durch anderes ablenken lassen. Meine Kinder würden sich sicher freuen, ab und zu – jedenfalls häufiger, als es meist der Fall ist – solche freundlichen Worte von mir zu hören.

Und umgekehrt? Ja, ich höre auch gerne freundliche Worte. Ich würde auch gerne hören: Du bist ein netter Papa. Du bist mir ein guter Freund, auf dich ist Verlass. Oder: Du bist eine guter Kollege, mit dem ich gerne zusammenarbeite. Ich schätze, was du als Pfarrer tust. Wenn ich so etwas höre, dann geht bei mir sozusagen die Sonne auf. Der Himmel öffnet sich und es ist, als würde Gott sich mir persönlich zuwenden und lächeln. Solche Momente könnten gerne öfter kommen. – Das wird gewiss jedem so gehen.

Dann wanderten meine Gedanken – ich war immer noch beim Abwasch – weiter zu den Menschen, die keine nette Familie um sich herum haben, | keinen Freundeskreis oder Bekannte und Kollegen, | die gelegentlich freundlich sind. Ich denke an Menschen, die in Heimen wohnen, ob sie nun als junge Menschen dort aufwachsen oder als alte Menschen dort ihren Lebensabend verbringen. Gewiss bemühen sich Schwestern und Pfleger, allen Menschen, die dort leben, herzlich und freundlich zu begegnen. – Aber die Grenzen sind sehr eng gesteckt: Schwestern und Pfleger müssen ihre Zuwendung und Aufmerksamkeit teilen, um allen Menschen in der Einrichtung gerecht zu werden – und da bleibt für den einzelnen natürlich weniger Zeit übrig. Und doch ist es so, dass sich über solchen Orten sozusagen „der Himmel öffnet,“ wenn Menschen sich wohl fühlen und Liebe und Zuneigung spüren.

Oder ich denke an die Menschen, die ihre Zeit im Gefängnis zubringen müssen oder in geschlossenen Anstalten. Ob die alle es ab und zu erleben, durch die freundliche Aufmerksamkeit anderer, dass die Sonne aufgeht, als ob Gottes Gesicht ihnen zugewandt ist? ... *So weit meine Gedanken beim Abwasch.*

Hätte Gott dieses Wort – „*Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.*“ – nur zu seinem Sohn, zu Jesus, gesagt, und hätte niemand etwas davon mitbekommen, dann könnten wir die Geschichte getrost vergessen. Dem ist aber nicht so. Wichtig ist für Matthäus, dass die Taufe Jesu ein öffentliches Ereignis ist und kein privates Geschehen zwischen Vater und Sohn – so wie ich zu meinem Sohn / oder meiner Tochter sagen würde, dass er mir der allerliebste Sohn und meine Tochter mir die allerliebste Tochter ist. Wir haben es bei der Taufe Jesu schließlich mit seinem ersten öffentlichen Auftreten zu tun!

Also wird es eine Menge Publikum gegeben haben: Johannes der Täufer, ganz gewiss, und noch einige andere. Es waren viele, die seinen Ruf: „Tut Buße!“ – „Kehrt um!“ – gehört hatten. Viele kehrten um und ließen sich taufen. Sie wollten Gott nicht länger einen guten Mann sein lassen, sondern der Glaube war ihnen wichtig geworden.

Und was Gott hier bei der Taufe Jesu sagt, sollen alle genau wissen. Alle sollen erfahren, wie Gott zu Jesus steht. Gott legt sich dabei für alle Zeiten fest. Er sagt: „*Dies ist mein lieber Sohn,*“ und ER bleibt es auch. „Ich halte zu ihm, egal was kommt!“ Ob er einen Unfall hat oder krank wird, ob er seinen gut Ruf verliert, ob er eines Tages einmal alt und schwach ist, ob er mir nun Kummer macht oder nichts als Freude: „*Das ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.*“ Wenn einer von euch etwas gegen ihn hat, dann hat er auch mich zum Gegner. „Das sollt ihr wissen. Das erkläre ich –Gott – hiermit feierlich!“

Schön und gut, nur welche Bedeutung hat das alles für uns? Wo kommen wir da vor?

Eine Antwort auf diese Frage gibt Matthäus ebenso kurz und knapp in einem Gespräch zwischen Johannes und Jesus:

Jesus möchte von Johannes getauft werden. Unmöglich, sagt der! Umgekehrt müsste es sein. Und doch besteht Jesus darauf, dass es für ihn keine Sonderrolle gibt. ER hält sich nicht für 'was besseres. Schließlich ist Jesus Mensch geworden; einer von uns und stellt sich mit uns auf eine Stufe. Jesus möchte Menschen nahe sein und sich mit ihnen verbünden. Es geht ihm nicht darum, wer von beiden der Wichtigere ist, Jesus oder Johannes. Es geht um Gottes Willen, der möchte, dass Menschen sich taufen lassen, zu Gott gehören und seine Kinder werden und bleiben. Jesus will von Johannes getauft werden, so wie viele Menschen getauft werden, denen ein gutes und enges Verhältnis zu Gott wichtig ist.

So wird die Geschichte von der Taufe Jesu zu einem Hinweis darauf, was auch in unserer Taufe geschieht bzw. geschehen ist: Wir lassen uns taufen, weil Gott es so möchte und weil Jesus sich hat taufen lassen. Aus keinem anderen Grund. Wir lassen uns taufen, weil wir Anteil haben wollen an dem, was Jesus zugesprochen wurde und was Jesus uns zugesprochen hat: Auch wir sind Gottes Kinder. Auch von uns soll es heißen können: „*Dies ist mein lieber Sohn / meine liebe Tochter, an dem / der ich Wohlgefallen habe.*“

So können wir mit vollem Recht sagen, dass Gott in unserer Taufe auch uns seine ganze, liebevolle Aufmerksamkeit zugewandt hat und dass jeder einzelne von uns seine Tochter oder sein Sohn ist. „Ich halte zu dir, egal, was kommt, was auch geschehen mag. Ob du einen Unfall hast oder krank wirst, ob du den Verstand verlierst oder deinen guten Ruf, ob du alt und schwach bist, ob du eines Tages sterben musst, ob du mir nun Kummer machst oder nichts als Freude: *Du bist mein lieber Sohn, meine liebe Tochter, an dem, an der, ich Wohlgefallen habe!*“ „Und wenn einer etwas gegen dich hat, dann hat er auch mich – Gott – zum Gegner. Das sollen alle hier, ein für allemal, wissen. Das erklärt Gott hiermit feierlich.“

Nur schade, dass wir untereinander diese Liebe Gottes eher selten weitergeben. – Stattdessen verdrehen wir dann und wann unsere Augen, wenn bestimmte Leute etwas sagen und zeigen anderen eher selten unsere Wertschätzung. Wer von Gott mit so viel Beachtung beschenkt wird, kann doch nicht Mitmenschen die kalte Schulter zeigen, übergehen oder links liegen lassen. Solche Liebe, die uns von Gottes Seite für alle Ewigkeit gilt, wartet darauf, in Offenheit, Liebe und Zuneigung zu unseren Mitmenschen weitergegeben zu werden.

Dann ist es so, wie in der Geschichte, dass sich über uns der Himmel auftut und Gott uns seinen freundlichen Blick zuwendet. „Du bist mein lieber Sohn, meine liebe Tochter, an dem, an der, ich Wohlgefallen habe!“ Das gilt jedem Einzelnen von uns. Achten wir darauf: Auch im gegenseitigen Umgang in der Gemeinde, in unseren Familien und im Alltag.

Wie viel schöner könnte unser Leben sein; wie viel mehr Lebensqualität würden wir gewinnen – da ginge auch über uns der Himmel auf – nicht auszudenken, wie schön! Gott sagt also zu jedem von uns: „Ihr seid meine lieben Kinder, an euch habe ich Freude.“ Das ist heute Gottes Zusage an uns und zugleich auch eine Aufgabe für uns, diese Liebe an andere weiterzugeben. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre uns in der Gemeinschaft mit unserem Herrn, Jesus Christus. Amen.

### **„Jesus ist kommen“ [ELKG 53]**

[5] Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden, Sünden der ganzen Welt trägt dies Lamm. Sündern die ewige Erlösung zu finden, stirbt es aus Liebe am blutigen Stamm. Abgrund der Liebe, wer kann dich ergründen? Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden.

[7] Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden; komme, wen dürstet, und trinke, wer will! Holet für euren so giftigen Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll! Hier kann das Herze sich laben und baden. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

[8] Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben. Hochgelobt sei der erbarmende Gott, der uns den Ursprung des Segens gegeben; dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. Selig, die ihm sich beständig ergeben! Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

### **Fürbitten**

Herr, Gott, himmlischer Vater; Herr, Jesus Christus, du bist für uns Licht in unserem Leben geworden. Weil du uns so nahe bist, bitten wir dich für andere, damit ihnen geholfen werde ...

- ... für alte Menschen, die nicht mehr selbständig leben können und auf Hilfe und Pflege angewiesen sind: Dass sie auf freundliche Menschen treffen, die an ihrem Wohl interessiert sind, die Zeit und Geduld haben.
- ... für Kranke und Sterbende, dass sie Trost und Hilfe durch deine Nähe und durch die Nähe lieber Menschen erfahren, die sich um das Wohl der Schwachen mühen.
- ... für all die helfenden Hände in den Alten- und Pflegeheimen und in den Krankenhäusern. – Herr, hab' Dank, dass es solche Menschen gibt. – Schenke allen, die ihre Zeit in den Dienst am Nächsten gestellt haben, Mut, Ausdauer und Freude an ihrem Dienst – das erbitten wir gerade in diesen fordernden Pandemie-Zeiten.
- ... für die Jugendlichen und Kinder, die in ihrer Familie auf wenig Interesse und Förderung stoßen und sich selbst überlassen aufwachsen: Dass sie in ihren Familien, im Freundeskreis, bei Lehrern oder anderen Erwachsenen Halt und Geborgenheit erfahren.
- ... für die Jugendlichen und Kinder, die die Erwartungen ihrer Eltern in der Schule und anderswo nicht erfüllen können: Dass sie Anerkennung und Rücksicht erfahren, damit das Leben für sie nicht zur Last wird.
- ... für Menschen in Gefängnissen bei uns und überall in der Welt: Dass ihnen Menschenwürde erhalten bleibe oder gegeben werde.
- ... für die Politiker in aller Welt, dass sie ihre Macht einsetzen zum Wohl der Menschen. Dass sie nichts unversucht lassen, Frieden zu erhalten und Frieden und Versöhnung schaffen, wo Krieg herrscht.
- ... für die Kirche in aller Welt, dass sie auch weiterhin den Herrn und Heiland, Jesus Christus, als „Licht der Welt“ verkündige, damit Menschen Hilfe und Trost erfahren.
- Darum bitten wir in Jesu Namen. Amen.

#### Vater unser im Himmel

---

Geheiligt werde dein Name.  
 Dein Reich komme.  
 Dein Wille geschehe,  
 wie im Himmel, so auf Erden.  
 Unser tägliches Brot gib uns heute.  
 Und vergib uns unsere Schuld,  
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
 Und führe uns nicht in Versuchung,  
 sondern erlöse uns von dem Bösen.  
 Denn dein ist das Reich  
 und die Kraft und die Herrlichkeit  
 in Ewigkeit. Amen.

#### Segen

---

Der Herr segne dich uns behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

#### „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ [ELKG 48]

[7] Wie bin ich doch so herzlich froh, dass mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende. Er wird mich doch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradeis; des klopf ich in die Hände. Amen, Amen, komm, du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange; deiner wart ich mit Verlangen.